

Die „High School“ in Amerika macht Spaß!

Ein Austauschjahr bringt einem enorm viel

Jelena Garic

Das Erste, woran wir denken, wenn wir das Wort "High School" hören, sind Cheerleader oder verschiedene Vereine und Cliquen. Die meisten von uns kennen die typischen amerikanischen Schulen nur durch unzählige Filme und Serien, in welchen sie wie eine Traumschule dargestellt wird. 20 Prozent der Schüler und Schülerinnen in Österreich machen ein Austauschjahr in Amerika und kommen mit vielen positiven Eindrücken zurück.

Schulsysteme im Vergleich

Alle von uns kennen unser österreichisches Schulsystem. Mit sechs Jahren kommt man in die Volksschule, diese wird 4 Jahre lang besucht. Dann folgen die Unterstufe des Gymnasiums oder die Neue Mittelschule, welche wiederum 4 Jahre dauern. Mit dem 13. Lebensjahr bzw. nach der 8. Schulstufe müssen die Jugendlichen sich dann wieder für eine weiterführende Schule entscheiden. In Österreich gibt es da viele Möglichkeiten, weiterführende höhere Schulen oder Fachschulen zu besuchen. Die Bandbreite reicht von der Oberstufe des Gymnasiums bis hin zu einer landwirtschaftlichen Schule. Nach Beendigung der Schulpflicht, die 9 Jahre beträgt, kann man auch eine Lehre mit oder ohne Matura inkl. Berufsschule beginnen.

In Amerika sieht das Ganze etwas anders aus. Dort beginnt die Schullaufbahn eines Kindes mit der sechsjährigen "Elementary School", die bereits mit dem Kindergarten

startet und bis zur 6. oder 8. Klasse geht. Dann geht es mit der "Middle School" oder auch "Junior High-school" bis zur 9.

Schulstufe weiter. Anschließend besuchen die Schüler die "High School", welche von der 9. bis zur 12. Schulstufe besucht wird.



Abbildung 1 Typische Amerikanische Highschool

Dieser Vergleich zeigt uns, dass in den USA alle Kinder, egal ob hochbegabt oder nicht, die gleichen Schule besuchen.

Ein Austauschjahr

Ein Austauschjahr ist nicht billig, aber bringt einem gewiss viel für das Leben. Man kann aber auch nur ein halbes Jahr eine Schule im Ausland besuchen. Ich selbst habe noch keine Erfahrungen mit

einem Schüleraustausch sammeln können und weiß auch nicht ob ich demnächst in einem anderen Land zur Schule gehen werde. Aber jedes Jahr wagt sich jemand aus unserer Schule in ein weit entferntes



Land. Letztes Jahr besuchte ein Mädchen aus unserer Schule ein Jahr lang eine richtige "High School" in den USA. Diese Schülerin, die jetzt die 7. Klasse besucht, erzählt begeistert davon: „Es war einfach großartig, ich würde auf jeden Fall wieder einen Austausch machen, wenn ich die Möglichkeit dazu hätte. Dort macht Schule einfach viel mehr Spaß, weil es praxisorientierter gearbeitet wird.“ Besonders gefielen ihr die vielen Sportveranstaltungen und die

Die Benotung

In den USA gibt es keine Schulnoten wie bei uns, sondern eine prozentuelle Benotung, welche durch Buchstaben ausgedrückt wird. A gleicht einem Sehr Gut bei uns und F einem Nichtgenügend. Amerikanische Schüler müssen einen GPA (Grade Point Average) von 4,0 haben, um in die nächste Schulstufe aufsteigen zu können. Dennoch wird dort viel mehr Wert auf die Hausaufgaben gelegt als bei uns, wo Test und Schularbeiten viel zählen. Auch als Austauschschüler/in muss man bei einem C-Durchschnitt („Befriedigend“) liegen, um sich in amerikanischen Schulen aufhalten zu können.

Wettkämpfe zwischen den Schulen. Eine wichtige Frage hatte ich noch an sie! Ich wollte unbedingt wissen, ob es in ihrer "High School" wie in den uns bekannten Filmen zugegangen sei. „Teilweise schon, aber in den Filmen ist alles total übertrieben. Es ist nicht so, dass jede Cheerleaderin einen Footballer datet, das sind solche Sachen. Aber das mit dem Sport nach der Schule stimmt.“ Somit wäre auch diese Frage endlich geklärt.

Wenn man also einen Austausch machen möchte, sollte er aber ein Jahr dauern, denn es ist kein verlorenes Schuljahr in Österreich, sondern ein andres, durch welches man mehr Selbstbewusstsein, Reife, Freundschaften, Sprachkenntnissen und neuen Erfahrungen gewinnt.

